



## Wipfelwärts

Liebe Baumfreundinnen, liebe Baumfreunde

Der Klimawandel lässt den Bäumen eine noch grössere Bedeutung zukommen als bisher und hat insgesamt zu einer signifikanten Steigerung des Baumwerts geführt. Unsere Baumexpertinnen und Baumexperten tragen diesem Umstand Rechnung. Mit interdisziplinärem Fachwissen und viel Erfahrung untersuchen sie Bäume, analysieren mit wissenschaftlicher Methodik ihren Zustand, beraten schliesslich differenziert und helfen den Baumbesitzerinnen und Baumbesitzern, kluge Entscheidungen zu treffen.

Die Basis dafür legen wir in der permanenten Weiterentwicklung der Firma. Dazu gehören die individuelle Förderung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen, ihre Mitsprache bei der Investition in neue Produkte und die Unabhängigkeit unserer Beratung, indem wir selber keine Bäume pflanzen, schneiden und fällen. Haben Sie gewusst, dass 97% unserer Kund:innen angeben, die Beratung deshalb bei uns einzukaufen?

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen u.a. vor, wie wir nicht nur den Baumzustand, sondern auch ihre Umgebung im innerstädtischen Bereich aufwerten, indem wir zuerst die biotischen und abiotischen Standortbedingungen analysieren, um sie anschliessend gezielt zu optimieren.

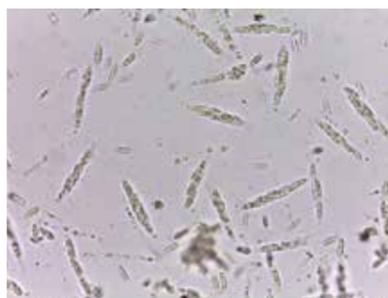
Gönnen Sie sich einen ruhigen Moment und stöbern Sie in unserem neusten «Aktuell».

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bäume!

Matthias Brunner



Diagnostik an der Sterilbank. Immer aufs Neue eine Herausforderung!



Askosporen von Diaporthe sp. unter 400-facher Vergrösserung. Eine neue Diagnose!



Pilzphilosophiestunde auf der Herbstwanderung. Ein gut eingespieltes Team!

## SIMON HEPNER, MSC ETH BIOLOGIE, CAS ETH ANGEWANDTE STATISTIK

Von Simone Blickenstorfer

**Simon Hepner arbeitet seit 2021 in unserem Team. Als Leiter Fachbereich Baumgesundheit ist er mit seinem Team u.a. zuständig für die Labordiagnostik, Baumtherapien, Smart Irrigation und Data Science. Sein Lieblingsbaum ist der Ginkgo.**

### Was hast du aus deinen Ausbildungen für deine heutige Tätigkeit mitgebracht?

Durch mein Masterstudium in Biologie an der ETH habe ich nebst einem tiefen Verständnis von Pflanzen- und Pilzbiologie eine sehr wissenschaftliche, exakte Arbeitsweise erlangt. Während meiner Zusatzausbildung CAS in angewandter Statistik konnte ich zusätzlich meine Fähigkeiten in den Bereichen der Datenwissenschaften, Datenanalyse und statistischen Modellierungen weiter ausbauen. Beides hat sich als sehr hilfreich für meine Arbeit erwiesen.

### Was fasziniert dich an Bäumen?

Baume sind imposante Lebewesen, die einen unheimlich grossen Einfluss auf die Erdgeschichte, die Umwelt und das Wohlergehen des Menschen gehabt haben und haben. Ihre Lebensstrategie, geprägt von stetiger Entwicklung und Anpassung, Resilienz und Geduld finde ich faszinierend.

### Was motiviert dich bei deiner Arbeit?

Mich motivieren die abwechslungsreichen und explorativen Tätigkeiten, die es braucht, um den Kunden den bestmöglichen Service zu bieten und die Grenzen von Urban Forestry zu «pushen». Dabei werden meine Fähigkeiten, Probleme zu lösen, jeden Tag aufs Neue getestet – sei es zum Beispiel beim Mikroskopieren oder Programmieren. Das finde ich spannend. Natürlich ist das gut eingespielte Team ebenfalls ein riesiger Faktor für meine Motivation.

### Gibt es eine Beratung in den letzten 2 Jahren, welche dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

In der Diagnostik ist es immer ein Highlight, wenn wir ein neues Pathogen identifizieren können, welches wir vorher noch nie diagnostiziert haben. So konnten wir vor ein paar Wochen eine Diaporthe Art auf einem Seidelbast nachweisen. Solche Diagnosen bleiben mir schon in Erinnerung.

### Welches Geheimnis über Bäume möchtest du gerne lüften?

Wenn ich vor einer stämmigen Eiche im Feld, einer gedrungenen Föhre an der Waldgrenze oder einer riesigen Ceiba im Urwald stehe, wünschte ich, sie könnten mir ihre Lebensgeschichte erzählen. Aber ich glaube, das bleibt das Geheimnis der Bäume. Realistischerweise möchte ich mehr über die Wasserbedürfnisse von Bäumen im urbanen Kontext und die Auswirkung von Trockenheit auf ihre Baumgesundheit verstehen.

### Wie erholst du dich in deiner Freizeit von der Arbeit?

Im Winter findet man mich fast immer auf dem Snowboard, was ein wichtiger Ausgleich ist. Im Sommer gehe ich gerne surfen, klettern oder wandern. Wenn ich die Möglichkeit habe, bereise ich gerne auch fremde Länder. Aktuell bin ich sehr von Zentralamerika fasziniert.

Mehr zu unserem Team:



## BAUMSTANDORTE VERBESSERN

Von Cyrill Kuliew

**Die heutigen Anforderungen an Bäume sind hoch. Trocken- und Hitzestress, Bodenverdichtung, mangelnde Aktivität der Bodenlebewesen und nicht zuletzt auch mechanische Schäden setzen unseren Bäumen zu. Besonders im urbanen Raum beobachten wir oft einen für Bäume ungenügenden Standort. Die Folgen sind meist ein Vitalitätsverlust, Pilz- und Schädlingsbefall. Damit wertvolle Altbäume langfristig erhalten werden können und Jungbäume bereits zu Beginn gute Startbedingungen haben, helfen wir Ihnen, mit massgeschneiderten Lösungen den Standort Ihrer Bäume nachhaltig zu verbessern. Ihr Baum sagt Ihnen Danke.**



vorher



Wachstumsphase



nachher

**1. Standortanalyse:** Zu Beginn jeder Standortverbesserung steht die Analyse der bestehenden Situation. Dazu machen wir uns im Rahmen eines Augenscheins ein Bild vor Ort. Mittels Bodenmischproben untersuchen wir bei Bedarf den pH-Wert des Bodens, die Nährstoffverfügbarkeit oder den Skelettgehalt. Besteht der Verdacht einer Bodenverdichtung, können wir dies effektiv und unkompliziert mittels Tensiometer überprüfen. Zusätzlich prüfen wir die Wasser- und Lichtverhältnisse sowie den Nutzungsdruck.

**2. Konzeptentwicklung:** Anhand der gewonnenen Erkenntnisse aus der Standortanalyse und unter Berücksichtigung der Kundenwünsche wird die Zielsetzung definiert. Anschliessend entwickeln wir ein projektspezifisches Standortverbesserungskonzept. Dies kann in Abhängigkeit des Auftrags eine Bodenentsiegelung, Bodenverbesserung oder den Bodenaustausch umfassen. Wenn immer möglich und realisierbar, beinhaltet unser Konzept eine an den Standort angepasste Gehölzunterpflanzung in Form einer ökologisch wertvollen Staudenmischpflanzung.

**3. Realisierung:** Für die Qualitätssicherung während der Realisierung fungieren wir als Fachbauleitende und bilden so die Schnittstelle zwischen den Auftraggeber:innen und den ausführenden Firmen (Garten- und Landschaftsbau, Tiefbau oder kommunale Institutionen). Dabei sorgen wir mit sorgfältiger Planung für einen reibungslosen Ablauf und helfen mit konstruktiven Lösungsansätzen bei Unvorhergesehenem.

**4. Baumschutzkontrollen:** Standardmässig erfolgt in den ersten zwei Jahren eine jährliche Erfolgskontrolle gemeinsam mit den Auftraggeber:innen. Die Kontrollen führen wir während der Vegetationsperiode aus, um so die Vitalität anhand der Blatt- und Blütenbildung besser bestimmen zu können. Damit garantieren wir, schnell auf Veränderungen reagieren zu können und so die Qualität nachhaltig zu sichern.

Dass Pollux nicht nur Zeus' Sohn ist, sondern auch ein imposanter 4000er in der Bergwelt von Zermatt, haben wir im Juni mit unseren Bergführern gemeinsam erkundet.



### WILLKOMMEN IM TEAM

Seit 2024 arbeiten Anna Eberhard, MSc Biologie und Baumpflegespezialistin FA und Sonja Gamma, Studentin in Umweltingenieurwesen ZHAW neu bei uns. Karin Macdonald hat unsere Firma Ende Mai verlassen. Sie hat unseren elektronischen Newsletter «Arbonaut» zu einem unverkennbaren Markenzeichen weiterentwickelt. Herzlichen Dank und alles Gute!



Sonja Gamma,  
Administration und  
Marketing



Anna Eberhard,  
Labordiagnostik

### AN APPLE A DAY KEEPS THE DOCTOR AWAY

David Bresch, Zürich wurde als Gewinner der Kundenzufriedenheitsumfrage 2023 ausgelost. Von unserem Baumexperten Cyrill Kuliew konnte er einen Säulenapfelbaum in Empfang nehmen. Vivat, crescat, floreat.



Hier finden Sie weitere  
Impressionen aus unserem  
Alltag:



# DIE ERSTAUNLICHEN GEHEIMNISSE DES SANDBÜCHSENBAUMS

Text: Sonja Gamma, Bilder: Matthias Brunner

**Der Jabillo-Baum, wie er auf Spanisch genannt wird, oder zu Deutsch der Sandbüchsenbaum (*Hura crepitans*), ist zweifellos ein faszinierendes Exemplar der Pflanzenwelt. Der immergrüne Baum wird durch einen säulenartigen, massiven Stamm betont, der mit Stacheln gespickt ist und sich majestätisch über seine Nachbarn erhebt. Diese markante Pflanze gehört zur Familie der Euphorbiaceae, den Wolfsmilchgewächsen. Vor allem in der Nähe von Flussufern und Bächen in feuchten, nährstoffreichen Böden bei halbschattigen bis sonnigen Plätzen findet der Sandbüchsenbaum ideale Wuchsbedingungen vor. So erreicht er eine beeindruckende Höhe von bis zu 40 Metern. Beheimatet in Mittel- und Südamerika, trägt der Sandbüchsenbaum dort einige Kosenamen, darunter «Teufelsbaum» und «Pistole der Affen». Sie lassen erahnen, dass Vorsicht geboten ist, wenn man sich diesem imposanten Baum nähert.**

Der Sandbüchsenbaum blüht im Mai mit auffälligen lila Ähren, aber seine faszinierenden Früchte sind das eigentliche Highlight. Innerhalb der reifen Frucht bildet sich ein starkes Spannungsgefüge, das durch den Trocknungsprozess entsteht. Wenn dieser Spannungsgrad hoch genug ist, platzt die Frucht mit einem lauten Knall auf. Sie schleudert die Samen mit bis zu 250 km/h teilweise 40 Meter weit. Dieser Mechanismus spiegelt sich im lateinischen Namen «Crepitare» wider, was «ein lautes Geräusch machen» bedeutet und ihm deshalb auch den Übernamen «Pistolenbaum» eingebracht hat.

Der deutsche Name stammt aus einer Zeit, in der die Fruchthülle zum Aufbewahren von Sand verwendet wurde. Dies war vor der Erfindung des Löschpapiers, als der Sand noch zum Trocknen von Tinte benutzt wurde. Die Samen sind roh giftig, werden aber in einigen Gegenden nach dem Rösten von Menschen verzehrt. Aras und Affen essen die Samen, während Fledermäuse für die Bestäubung der Blüten zuständig sind.

Der Sandbüchsenbaum ist mit rund einem Zentimeter langen Stacheln

entlang seines gesamten Stammes ausgestattet, die ihn vor Fressfeinden schützen. Diese Stacheln verhindern, dass Affen und andere Tiere den Stamm hochklettern oder sich daran festhalten können, um an die Blätter und Früchte des Baumes zu gelangen. Zusätzlich bieten die dicht aneinander gereihten Stacheln Schutz vor der intensiven Sonneneinstrahlung.

Aufgrund seines schnellen Wachstums ist der Baum in der Holzindustrie sehr beliebt. Aus einem einzigen Stamm kann eine beträchtliche Menge Holz gewonnen werden. Traditionell wurde das Holz für Einbäume verwendet. Die Qualität des Holzes ist jedoch nicht besonders hoch, daher wird es hauptsächlich für Verschalungen, aber auch für Möbel genutzt. Der giftige Milchsaft des Baumes wird von indigenen Völkern als Pfeilgift genutzt. In der Volksmedizin wird der Latex des Baumes zur Behandlung von Krankheiten wie Elephantiasis und Lepra eingesetzt. Nicht zuletzt ist der grosse Baum fähig, riesige Mengen an Kohlenstoffdioxid zu speichern und somit einen Beitrag gegen den anthropogenen Treibhauseffekt zu leisten.



africanplants.senckenberg.de



## Quellen

<https://plantacionessedelman.com/hura-crepitans>

<https://www.pflanzenforschung.de/de/pflanzenwissen/journal/kuriose-pflanzenwelt-hura-crepitans>

<https://www.picturethisai.com/wiki/Hura-crepitans.html>